

TELLIPOST

NR. 509 MAI / JUNI 2024 | 51. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

Sengelbach: Paradies oder Problemzone?



Foto: Michael Andres

Sengelbach Blick flussabwärts Ende März 2024



Ihr Partner für alle Reinigungen!

Wir übernehmen für Sie:

- Hauswartung
- Reinigung (Wohnung, Büro etc.)
- Umzug / Transport / Entsorgung
- Möbelmontage
- Gartenpflege

Kontakt:

Tel: 062 822 70 15
Mobil: 076 392 70 15

Wer wir sind:

Telli Reinigung GmbH
Geschäftsführer: Qemajl Hoxha
Neuenburgerstrasse 2
5004 Aarau

Mail: info@tellireinigung.ch
Web: www.tellireinigung.ch

«Die Wahrheit ist eine in allen Religionen
und durch sie vermöge die Einigkeit der
Welt zur Tat zu werden ...

Würden die Menschen nur nach Wahrheit
suchen, so würden sie sich einig finden.»

‘Abdu’l-Bahá

**Gebete und Texte für den Frieden
zusammengestellt aus den Schriften der
Religionen.**

**Sonntag, 28. April 2024, 17.00 Uhr
Im Gemeinschaftszentrum Telli,
Girixweg 12, Aarau**

**Es laden ein: die Baha’i von Aarau
Information: G. Shoemaker, 076 450 46 75**

Anlass «Mitwirken in der Telli»

Am **Freitag, 3. Mai 2024 von 16.30 bis 18.30 Uhr** findet
im Gemeinschaftszentrum Telli ein Anlass zum Thema
«Mitwirken in der Telli» statt.

**Welche Möglichkeiten zum Mitwirken und Mitmachen
gibt es in der Telli? Wie kann man sich einbringen?
Wo findet man Gleichgesinnte, um Neues entstehen zu
lassen? Und was hat das Thema mit der Mobilen
Altersarbeit und mit Ihnen zu tun? Diesen Fragen wollen
wir gemeinsam nachgehen.**

Mit dabei ist das Team MoA Gönhard und erzählt vom MoA
Träff im Gönhard Quartier.

Der Anlass ist kostenlos und wird organisiert von der Mo-
bilen Altersarbeit Stadt Aarau, dem Gemeinschaftszentrum
(GZ) Telli sowie dem Quartierverein Telli.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



**KITA
SCHWANENÄSCHT**

liebevoll, kompetent und kindzentriert

Ihr Kind findet im Schwanenäschthaus einen Ort,
welcher explizit auf seine Bedürfnisse ausgerichtet
ist. Die Räumlichkeiten und die Tagesstruktur sind
so gestaltet, dass Ihr Kind auf spielerische Weise
Lernerfahrungen macht, die es ihm erlauben, sich in
seinem eigenen Tempo zu entfalten. Der eigene
Spielplatz, sowie die Nähe zur Aarelandschaft bieten
abwechslungsreiche Erlebnisse und Aktivitäten in
der Natur.



Wir üben mit den Kindern Werte wie
gegenseitige Akzeptanz, Eigenverantwortung,
Wertschätzung und Rücksichtnahme.

Erika Hofmann Leiterin Kita
erika.hofmann@schwanenaescht.com
062 511 21 48 / 078 746 10 08

Kita Schwanenäschthaus
Delfterstrasse 14
5000 Aarau



weitere Informationen

www.schwanenaescht.ch



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
Ein Bach mitten im Quartier	4
Madame Frigo	7
Die Telli im Politspiegel	9
Öffentliche Kunst in der Telli	11
Der neue QV-Vorstand	13
Telli erleben – Projekt Leben & Lernen	14
Menschen in der Telli: Barbara Meier	15
Die Telli der Zukunft	16
Selber Pflanzen ziehen	19
Primarschule Telli	21
KIFF Blog	23
Briefmarken- und Ansichtskartenbörse	25
Veranstaltungen	26

HERAUSGEBER

Quartierverein Telli, www.qv-telli.ch
Gemeinschaftszentrum Telli, www.gztelli.ch

AUFLAGE

2800 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte des Telliquartiers abgegeben.

Die Tellipost kann abonniert werden.
Jahresabonnement Fr. 35.– (Postversand)

REDAKTIONSTEAM

Michael Andres, Ändu Feller,
Claudia Gerber, Hansueli Trüb,
Anja Martina Eichelberger

ANSCHRIFT | INSERATEVERWALTUNG

Redaktion Tellipost
c/o GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

REDAKTIONSSCHLUSS

am 10. des Vormonats

ERSCHEINUNGSWEISE NEU AB 2024

7× jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats: Dezember/Januar, Februar, März/April, Mai/Juni, Juli/August, September/Oktober und November

DRUCK

ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20,
4800 Zofingen, www.ztmedien.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Die aktuelle Titelgeschichte erzählt über unseren «Quartierbach», über die Natur, die Tiere, aber auch über die Schattenseiten wie Abfallberge und unklare Zuständigkeiten. Wenn ich dem Sengelbach entlang spaziere, trage ich nicht immer dieselbe Brille: Mit der einen Brille sehe ich Aludosen und Plastik aus dem Grün herausstechen. Ich verspüre Traurigkeit und Unverständnis über die Gleichgültigkeit vieler Menschen gegenüber der Umwelt. Aber ich merke auch, dass mir das Tragen dieser Brille nicht guttut. Wenn ich den Fokus auf das Schöne richte, mich an Blumen und Vögeln erfreue, blühe ich auf und mein Herz wird weit. Es ist immer wieder von Neuem ein innerer Entscheid, welche Brille ich anziehe. So bemühe ich mich, mehr Freude als Ärger zuzulassen und gelassen ein paar Aludosen einzusammeln. Ein kleiner Tipp nebenbei: Wie wäre es, als Sonntagsausflug mit Kind und Kegel loszuziehen und gemeinsam ein Stück Natur von Unrat zu befreien? Wir haben das als Familie oft gemacht. Ausgerüstet mit Handschuhen, vom GZ ausgeliehenen Abfallzangen und grossen Säcken sind wir losgezogen und haben aufgeräumt. Das hat sogar Spass gemacht – solange wir nicht die «Wie-schlimm-das-doch-ist»-Brille trugen... Und als Belohnung gab's ein gutes Gefühl und in der Quartierbeiz eine Portion Pommes frites. Es geht in dieser Tellipost noch um anderen Abfall: 330 kg Lebensmittel werden vom Acker bis zum Teller pro Person pro Jahr weggeworfen! Statt die Brille der Wut anzuziehen und darüber zu verzweifeln, wie sehr wir den Bezug zur Entstehung unseres Essens verloren haben, können wir auf das schauen, was wir dagegen tun können, nämlich achtsamer einkaufen, auch schrumpelige Äpfel essen und Resten originell verwerten. Ab Anfang Mai kann man zudem Lebensmittel, die man nicht mehr braucht, in den auf dem Telliplatz stehenden «Madame Frigo»-(Kühl-)Schrank stellen und anderen damit eine Freude bereiten.

Wie letztes Jahr zeigen GZ und QV einen Film der Organisation «Filme für die Erde». Dieses Mal geht es um ein neues Verhältnis zwischen Produzierende und Konsumierende in der Landwirtschaft. Im Film «Ernte teilen» werden Beispiele einer solidarischen Landwirtschaft gezeigt. Wenn man miterlebt, wie viel Aufwand es braucht, um unser Gemüse zu produzieren, wird man ein zu krumm geratenes Rüebli wohl kaum mehr wegwerfen. Wir freuen uns, wenn auch Sie den Film mit uns anschauen kommen.

Es ist meiner Meinung nach der falsche Weg, wegzuschauen und die Augen vor den Problemen zu verschliessen. Ich finde aber, es lohnt sich, die Schwierigkeiten mit positivem Blick anzugehen, im Sinne des spanischen Schriftstellers Miguel de Cervantes: «Die Liebe schaut durch eine Brille, die aus Kupfer Gold macht, aus Armut Reichtum und aus Tränen Perlen.»

Claudia Gerber

TITELGESCHICHTE

Michael Andres | michael_andres@bluewin.ch

Ein Bach mitten im Quartier

Er fliesst durch die Telli, Spaziergänger bestaunen die Spuren der Biber oder füttern die Enten, Kinder spielen am Bach und holen sich nasse Füsse: Der Sengelbach erfreut viele im Quartier. Sieht und hört man etwas genauer hin, ist aber nicht alles pures Glück rund um den Bach zwischen den Hochhäusern. Seit ich in der Telli wohne, habe ich den Sengelbach ins Herz geschlossen, die Pflanzen und Tiere, das Wasser direkt vor meiner Haustüre.

Für diesen Artikel habe ich mich vertiefter mit dem Sengelbach auseinandergesetzt, diesem speziellen Stück Natur mitten in der Telli. Im Gespräch mit Peter Jean-Richard vom Bachverein bin ich dabei auf Spannendes, Schönes, aber auch Problematisches gestossen.

Spass Gegenstände ins Wasser werfen, die da nichts zu suchen haben. Bekanntermassen zieht Müll neuen Müll an. Die Hemmschwelle scheint zu sinken, selbst etwas wegzuwerfen, wenn doch eh schon etwas da liegt... Die beiden Mitarbeiter der Stiftung Wendepunkt, die den Auftrag haben, die Ufer zu säubern, nehmen es gelassen. Meter für Meter sammeln sie ein, was andere liegen gelassen haben. Es sei schon erstaunlich, was da alles zusammenkomme, erzählen sie mir auf unserem Rundgang. Normalerweise würden sie die Ufer drei- bis viermal pro Jahr reinigen, wenn es nötig sei auch öfter. Es sei eigentlich eine gute und sinnvolle Arbeit, sie würden auch immer wieder von Spaziergänger*innen auf ihrem Rundgang positiv angesprochen, die Menschen würden wahrnehmen und schätzen, was sie machen.

Im Gespräch mit Peter Jean-Richard erfahre ich, dass die Ufer- und Bachreinigung seit dem Bau der Siedlung vor fünfzig Jahren ein immer wiederkehrendes Problem ist. Alle möglichen Arten von Reinigungsmethoden wurden schon ausprobiert:

Bachreinigung durch den Aarauer Bachverein, später organisiert vom Gemeinschaftszentrum, Reinigung durch Jugendliche (Ferienjob, finanziert vom Gemeinschaftszentrum), Reinigung durch verschiedene Organisationen beauftragt von der Stadt oder auch die Reinigung durch den Werkhof.

Verschiedene Zuständigkeiten als grundsätzliches Problem

Aktuell werden also die Ufer des Sengelbachs regelmässig durch die Stiftung Wendepunkt gereinigt. Den Auftrag dafür erteilt die Stadt Aarau. Aber jetzt wird es kompliziert: Für den Bach selbst ist nicht die Stadt zuständig, sondern der Kanton Aargau. Was also im Wasser liegt und entfernt werden sollte, fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich der Stadt, sondern des Kantons. Zusätzlich reden auch noch verschiedene Liegenschaftsbesitzer*innen und das Amt für Jagd und Fischerei mit. Es sei frustrierend, dass all die Gespräche der letzten Jahre immer wieder ohne Ergebnis versandet seien, meint Peter Jean-Richard. Der



Foto: Michael Andres

Mitarbeiter der Stiftung Wendepunkt säubern mehrmals pro Jahr die Ufer

Müll wegräumen

Im Winter ist er nicht zu übersehen: Plastikmüll im Wasser, allerlei Unrat im Uferbereich, Fussbälle ohne Luft, zwischendurch auch mal ein Trottinett, gelbe Lampen von einer Bauabschränkung im Bach: Der Sengelbach dient leider auch immer wieder als Entsorgungsstelle für Menschen, die zu faul oder zu dumm sind, um die bereitstehenden Abfalleimer zu benutzen, oder die aus



Foto: Michael Andres

Niemand scheint mehr zu wissen, wer sie gebaut hat



Stau durch den Biber

Einbezug der verschiedenen Verantwortlichen sei aufwändig, vor allem dann, wenn nicht wirklich ein Wille vorhanden sei, eine Lösung zu finden. Hauptprobleme der Vergangenheit waren die komplizierten und wechselnden Zuständigkeiten, unklare Kompetenzen, Budgetumschichtungen, Terminprobleme, Nichteinhaltung von Abmachungen.

Eine illegale Brücke

Wer die Fussgängerbrücke erstellt hat und wer eigentlich für sie verantwortlich ist, liegt im Dunkeln... Sie ist jetzt da und wird auch gerne benutzt. Die Brücke liegt seit Jahren aber auch im Wasser, da der Biber etwas weiter unten einen massiven Staudamm gebaut hat, der den Wasserpegel konstant auf einem höheren Niveau hält. Eigentlich müsste die Brücke jetzt einen halben Meter angehoben werden, damit sie nicht in naher Zukunft in sich zusammenfällt. Aber auch hier scheint unklar zu sein, wer die Verantwortung dafür übernimmt.

Zu wenig kinderfreundliche Zugänge

Ein Bach vor der Haustüre, ein Paradies für Kinder! Leider fehlen beim Sengelbach geeignete Zugänge, da

mit Kinder am Bach spielen können. Anläufe in der Vergangenheit, dies zu ändern, sind alle wieder versandet (oder zugewachsen). Auch hier scheint sich niemand verantwortlich zu fühlen, damit langfristig die grossartigen Möglichkeiten, die der Sengelbach für Kinder bieten würde, auch wirklich ausgenutzt und gepflegt werden.

Der Uferbereich könnte vielfältiger sein

Gerade im Bereich der Familiengärten haben die Brombeeren den Uferbereich völlig überwuchert. Diese werden zwar periodisch durch den

Werkhof gemäht, bei diesen Aktionen werden aber natürlich auch alle anderen Pflanzen und Büsche dezimiert. Es braucht eine vielfältigere Bepflanzung des Ufers mit passenden Büschen und kleinen Bäumen, damit die Brombeeren nicht immer wieder die Oberhand gewinnen. Ein erster Schritt wurde in diesem Frühling gemacht, Mitarbeiter*innen des Werkhofes haben auf den gemähten Flächen Weiden gepflanzt. Auch andernorts liesse sich mit kleinen Eingriffen mehr Naturvielfalt entlang des Sengelbachs herstellen.

Wie viel Wasser für den Sengelbach?

Aufmerksame Beobachter*innen haben im letzten Jahr wahrgenommen, dass der Sengelbach plötzlich und über längere Zeit deutlich mehr Wasser geführt hat. Grund dafür war aber nicht, dass mehr Wasser aus der Suhre durch den Sengelbach geflossen wäre. Verantwortlich dafür, dass der Bach lebhaft und munter geflossen ist, war die Einleitung von abgepumptem Grundwasser von der Baustelle des neuen Polizeigebäudes.



Einer der wenigen zugänglichen Uferbereiche



Neu gesetzte Weiden gegen die Brombeeren

Das sei nicht unproblematisch gewesen, erklärt Peter Jean-Richard. Das Grundwasser habe eine andere Zusammensetzung als das normale Wasser aus der Suhre, von der der Sengelbach abzweigt wird. Das sei nicht für alle Lebewesen im Bach gut gewesen. Aber letztendlich habe der Bachverein einer praktikablen Lösung zugestimmt, da das Wegleiten des Grundwassers viel zu aufwändig gewesen wäre. Die Wassermenge für den Sengelbach werde ja grundsätzlich künstlich gesteuert und sei in der Vergangenheit auch immer wieder ein Politikum gewesen. Auch hier fehlen der Stadt ein Gesamtkonzept und klare Verantwortlichkeiten, wie die bestehenden Bachläufe um und in der Stadt besser belebt werden könnten.

Hoffnung für die Zukunft

Aktuell sei man im Dialog mit der Stadt, erläutert Peter Jean-Richard. Aus seiner Sicht müsse die Umweltschutzstelle gestärkt werden und bei den Themen, die die Natur betreffen, eine führende Funktion übernehmen. Komplexe Probleme, wie sie in der Telli vorhanden sind, können nur gelöst werden, wenn der politische Wille dazu vorhanden sei. Die Probleme rund um den Sengelbach seien teilweise auch bei anderen Gewässern in der Stadt Aarau zu beobachten. Ein Gesamtkonzept für diese wertvollen Naturressourcen täte dringend Not.

In anderen Bereichen der im Verantwortungsbereich der Bauverwaltung liegenden Aufgaben seien auch Lösungen gefunden worden (z.B. Straßenreinigung), die zufriedenstellend und nachhaltig funktionieren. Da sollte es doch auch möglich sein, für den Sengelbach langfristig Abmachungen zu treffen, die funktionieren.

Es bleibt für uns alle die Hoffnung, dass in Zukunft der Wert und die Chancen, die der Sengelbach für die Anwohner*innen bietet, besser wahrgenommen werden. Ich jedenfalls würde mich freuen, wenn schon in naher Zukunft Kinder am Wasser

spielen, Menschen, Tiere und Pflanzen sich am lebendigen Wasser erfreuen. Und wer weiss: vielleicht gibt es schon bald eine Freiwilligengruppe, die zwei- bis dreimal pro Jahr den Bachlauf säubert? Ich wäre dabei. Und irgendwann, vielleicht, denke ich, werden Kinder, die nahe mit dem Bach aufgewachsen sind, als Jugendliche und Erwachsene auch keinen Müll mehr in den Bach schmeissen.

Michael Andres

Der Aarauer Bachverein

Der Aarauer Bachverein (ABV) engagiert sich für naturnahe Gewässer in der Region Aarau. Mit den Aktivitäten und Projekten will er dazu beitragen, die ökologischen Qualitäten der Flüsse, Bäche, Teiche und Quellen zu erhalten und zu fördern. Ebenso wichtig ist es dem Bachverein, bei Kindern und Erwachsenen Interesse und Freude an den Gewässerlebensräumen in ihrer Umgebung zu wecken. Der ABV führt regelmässig Exkursionen durch.

Die Exkursionsleiter schöpfen dabei aus ihrem reichen Fachwissen über die lokalen Natur- und Wirtschaftsräume. Sie vermögen auf Besonderheiten aufmerksam zu machen, die dem Auge, dem Ohr und der Nase sonst oft verborgen bleiben.

Der Aarauer Bachverein besteht aus Menschen, denen die Bäche in Aarau im Allgemeinen und der Sengelbach in der Telli im Besonderen am Herzen liegen. Zurzeit besteht der Vorstand aus fünf Mitgliedern. Dieser trifft sich 4- bis 5-mal pro Jahr zur Besprechung der Projekte und Aktivitäten. Bist du interessiert? Mehr Infos unter www.bachverein.ch



Furt über den Sengelbach Höhe Telli Treff

REDAKTION TELLIPOST

Nana von Felten | nanavonfelten@gmail.com

Madame Frigo: das neue Angebot in der Telli für weniger Food Waste

Im Jubiläumsjahr des Gemeinschaftszentrums sowie des Quartiervereins Telli sind verschiedene Veranstaltungen geplant, einige davon haben bereits stattgefunden. Neben den vergänglichen Anlässen soll jedoch auch etwas Beständiges verwirklicht werden: Deshalb werden ab Donnerstag, 2. Mai 2024 beim Gemeinschaftszentrum Telli ein Kühlschrank und ein Schrank für ungekühlte Lebensmittel gegen «Food Waste» aufgestellt. Diese sollen nicht nur viele Jahre im Einsatz bleiben, sondern auch einen Beitrag für die Zukunft leisten, da dank ihnen Lebensmittelverschwendung reduziert werden kann.

Food Waste

Gemäss der gemeinnützigen Organisation foodwaste.ch geht in der Schweiz rund ein Drittel aller essbaren Anteile von Lebensmitteln zwischen Acker und Teller verloren oder wird verschwendet: Das entspricht über die gesamte Wertschöpfungskette rund 330 kg vermeidbarem Lebensmittelabfall pro Person und Jahr. Besonders viel Food Waste entsteht in den privaten Haushalten – schätzungsweise 90 Kilogramm pro Person und Jahr. Das ist so viel wie beispielsweise 30 Säcke Kartoffeln plus 30 Packungen Reis plus 30 Liter Milch! Vielen Personen ist nicht bewusst, wie viele Lebensmittel, die noch essbar sind, in einem ganzen Jahr im Abfall landen. Das entspricht einem Wert von rund CHF 620.–, den wir direkt in den Müll schmeissen. Absurd, oder nicht?

Durch die Verschwendung von Lebensmitteln werden die ohnehin knappen Ressourcen wie Wasser, Böden und Energie unnötig verbraucht und belasten das Klima und die Biodiversität. Direkt kann Food



Die Schränke für Lebensmittel beim GZ Telli

Waste durch kreative Resteverwertung, bewusstes Einkaufen, richtige Lagerung von Lebensmitteln oder auch durch Teilen im Quartier minimiert werden. Hierfür kannst du ab dem 2. Mai den öffentlichen Kühlschrank von Madame Frigo verwenden.

Einfache Tipps, wie sich Food Waste zuhause vermeiden lässt:

1. Clever einkaufen – nur so viel wie du brauchst! Am grössten sind die Verluste bei Esswaren, die nicht so lange haltbar sind, wie Gemüse, Obst und Backwaren. Es lohnt sich, eine Einkaufsliste zu erstellen. Vor dem Einkaufen in den Kühlschrank und ins Vorratsregal schauen, ob da nicht noch Lebensmittel sind, die du bald aufbrauchen solltest. Wenn immer möglich saisonal und regional einkaufen.

2. Optimal lagern! Lebensmittel, die rasch verderben, wie Fisch oder Fleisch, gehören in die kühlfeste Zone gleich über dem Gemüsefach. Länger Haltbares wie Eier, Butter oder

Getränke sind auch in der weniger gekühlten Kühlraumtür gut aufgehoben. Resten in durchsichtigen Behältern aufbewahren, gut sichtbar platzieren und möglichst rasch konsumieren oder sonst einfrieren. Organisiere dich gut: Ältere Produkte kommen nach vorne, was neu in den Kühlschrank kommt, geht nach hinten.

3. Spielraum beim Haltbarkeitsdatum nutzen! Trockene Produkte wie Reis, Teigwaren oder Hülsenfrüchte sind lange über das Haltbarkeitsdatum hinaus geniessbar. Bei Nahrungsmitteln mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum kann man sich gut auf den eigenen Geschmacksinn verlassen, denn bei den allermeisten Esswaren riecht, sieht oder schmeckt man sofort, wenn sie nicht mehr gut sind. Und sogar Schimmel lässt sich bei manchen Produkten wie Hartkäse oder Karotten einfach grosszügig wegschneiden. Bei tierischen Produkten wie Fisch oder Fleisch kann es, wenn sie nicht mehr frisch sind, zu einer Lebensmittelvergiftung kommen. Hier sollte man



tatsächlich auf das Verbrauchsdatum achten. Auch Brotschimmel ist gefährlich und kann nicht einfach weggeschnitten werden, weil sich die Pilzsporen im ganzen Brot verteilen.

Madame Frigo

Madame Frigo ist ein gemeinnütziger Verein, der sich mit öffentlichen Kühlschränken und Sensibilisierungsmassnahmen gegen Food Waste in der Schweiz einsetzt. Man bringt, was man selbst nicht mehr konsumiert und holt, was man noch brauchen kann. Mit dem Kühlschranknetzwerk von über 140 Standorten in der Schweiz konnten im letzten Jahr mehr als 200 Tonnen Lebensmittel gerettet werden. Alle Kühlschränke werden von freiwilligen Helfer*innen betreut und regelmässig kontrolliert. In Aarau gibt es bei der Markthalle bereits einen Standort. Pro Standort übernimmt eine Person die Hauptverantwortung und wird als solche bei der kantonalen Lebensmittelbehörde angemeldet. So wird die Sauberkeit der Kühlschränke gewährleistet. Der durch Sitzungsgelder der Stiftungsratsmitglieder des GZ Telli und dem

städtischen Label «Weitsicht» finanzierte Standort beim GZ wird vom Team des GZ und insbesondere von freiwilligen Helferinnen und Helfern aus dem Quartier betreut.

Folgende Produkte sind in den Lebensmittelschränken erlaubt:

- ✓ Obst und Gemüse
- ✓ Brot
- ✓ nicht-alkoholische Getränke
- ✓ ungeöffnete verpackte Lebensmittel wie z.B. Reis, Mehl, Dosen etc. (Diese dürfen das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben, nicht jedoch das Verbrauchsdatum.)

Nicht erlaubt sind:

- ✗ Fleisch und Fisch
- ✗ Alkohol
- ✗ geöffnete oder selbst gekochte Lebensmittel

Nutze dieses Angebot und trage dazu bei, Food Waste zu reduzieren! Sei Teil dieses Projekts und teile Lebensmittel mit deinem Quartier. Der neue Madame Frigo-Kühlschrank beim GZ Telli steht allen Personen zur Verfügung. Eine Besonderheit beim Standort Telli ist, dass es auch einen Schrank für nicht gekühlte Lebensmittel (Dosen, Teigwaren, Mehl, Zucker, Getränke, Brot, etc.) gibt. Bringe Lebensmittel, die du übrig hast und nimm Produkte mit, die du brauchen kannst. Nicht nur Privatpersonen, sondern auch Lebensmittelläden, Bäckereien und andere Unternehmen sind herzlich willkommen, Produkte, die nicht mehr verwendet werden können, in die öffentlichen Schränke zu stellen. Halte dich bitte dabei an die Verhaltensregeln.

Nana von Felten

Quellen
www.foodwaste.ch
 Bundesamt für Umwelt: <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/abfall/abfallwegweiser-a-z/biogene-abfaelle/abfallarten/lebensmittelabfaelle.html>

Eröffnung des Standortes in der Telli ist am Donnerstag, 2. Mai um 18.00 Uhr beim GZ Telli. Alle sind herzlich willkommen! Es gibt etwas zum Anstossen und Knabbern :)

Bei Fragen und Anregungen kannst du dich gerne beim GZ Telli melden:
info@gztelli.ch / 062 824 63 44

DIE TELLI IM POLITSPIEGEL

Grossratspräsidentin

Dr. Mirjam Kosch | mirjam.kosch@grossrat.ag.ch

Die Telli im Politspiegel

Heute: Grossratspräsidentin Dr. Mirjam Kosch

Der Quartierverein steht immer wieder im Austausch mit den politischen Organen. So ist es auch interessant zu erfahren, wie sie den Quartierverein Telli und die Rolle der Quartiervereine überhaupt sehen. Oder sie können aus dem politischen Nähkästchen berichten. Wir haben einige Politiker*innen angefragt, unser Quartier im Politspiegel zu betrachten.

Zäme läbe – zäme gsalte

«Nicht immer ist es die Tür, die uns vom Nachbarn trennt. Oft sind es Welten.»

Oft sind es Welten, die uns trennen. Diese Aussage trifft nicht nur auf die Nachbarschaft zu – sie gilt häufig auch für die Mitglieder des Grossen Rates: Ob als Nachbarinnen oder als Ratsmitglieder – wir sind unfreiwillige Zweckgemeinschaften. Und manchmal treffen Welten aufeinander. Und doch: Uns verbindet ein Gemeinschaftsgefühl, ein Gemeinschaftsgefühl, das Welten überwinden kann. Und wir können gemeinsam unser Zusammenleben gestalten – sei es als Nachbarn im Quartier oder als Grossrätinnen im ganzen Kanton. Dafür brauchen wir die Bereitschaft, uns auf die Lebenswelten anderer einzulassen. Dazu drei Gedanken:

1. Wir sind eine Zweckgemeinschaft. Was uns verbindet, ist eine gemeinsame Aufgabe. Als Grossratsmitglied hat man 139 ganz unterschiedliche Kolleginnen und Kollegen. Wir haben uns nicht ausgesucht. Wir mögen uns nicht immer. Und vor allem verstehen wir uns häufig nicht. Manchmal können wir uns nicht verstehen und manchmal wollen wir uns nicht verstehen. Wir sind Akademikerinnen oder Handwerker, wir kommen aus der Stadt oder vom Land, wir sind jung oder gut gereift und wir stehen politisch von links bis rechts. Was uns verbindet, ist eine gemeinsame Aufgabe. Wir alle kommen Dienstag für Dienstag im Grossratsgebäude zusammen, um die Belange

unseres Kantons zu beraten. Diese gemeinsame Aufgabe und die Zugehörigkeit zu einer gemeinsamen Institution, dem Grossen Rat, schafft ein Gemeinschaftsgefühl. Ein Gemeinschaftsgefühl verbindet auch Nachbarn im Quartier. Mit einigen Personen versteht man sich gut, trifft sie zum Kaffee im Telli Treff, leiht von ihnen Zucker, Mehl und Eier. Andere Personen kennt man kaum oder will man nicht kennen. Und wieder andere sind «komisch», doch sobald man mit ihnen gesprochen hat, sind sie doch eigentlich «ganz nette Nachbarn». Und auch wenn man sich kaum begegnet, man lebt zusammen in einem Quartier.

2. Zäme die Zukunft gestalten. Zäme das Zusammenleben gestalten. Dieses «zusammen», oder – schöner auf Mundart – «zäme», ist das Motto, welches ich für mein Jahr als Grossratspräsidentin ausgewählt habe. Denn Demokratie bedeutet für mich, zusammen die Zukunft gestalten – die Zukunft und die Regeln unseres Zusammenlebens. In der Nachbarschaft fängt das im Kleinen an, meist beim Waschplan in der Waschküche. Im Grossen Rat geht es um Standorte für Schulen, die Höhe der Steuern, die Organisation der Polizei, Gelder für Asylsuchende oder die Förderung von erneuerbaren Energien. Doch die leitende Frage bleibt: Wie wollen wir unser Zusammenleben gestalten?

3. Öffnen wir die Tür zu neuen Welten! Um gute Kompromisse für unser Zusammenleben zu finden,



müssen wir offen sein für neue Argumente und andere Perspektiven. Wir müssen den anderen aktiv zuhören! Zuhören und Kennenlernen neuer Welten kann ermüdend sein – in der Politik und im Quartier. Doch wenn wir uns darauf einlassen, führt es zu neuen Begegnungen, schönen Überraschungen und inspirierenden Erlebnissen. Das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen: Als linke, städtische Akademikerin gibt es für mich im Kanton Aargau viele neue Welten. Doch genau das ist etwas vom Besten, Spannendsten, aber auch Herausforderndsten an meinem Amt als Grossratspräsidentin. Ich darf unzählige neue Welten kennenlernen und muss dafür nicht mal weit reisen. Und so kann ich Ihnen nur empfehlen: Öffnen auch Sie die Tür zu neuen Welten – und zu Ihren Nachbarn, z. B. bei den zahlreichen Veranstaltungen im Telli-Quartier.

Mirjam Kosch

PS: Und einen Wunsch habe ich noch: Dieses Jahr sind Grossratswahlen. Gehen Sie wählen! Gestalten Sie die Zukunft unseres Kantons aktiv mit!

POPUPKINO
24.05.2024
20.00 UHR

Ernte teilen



Pop-up Kino zum Thema solidarische Landwirtschaft

Am Freitag, den 24. Mai 2024, lädt Filme für die Erde zusammen mit dem GZ und dem QV Telli sowie der Klimagruppe und dem Kino Telli zum Pop-up Kino ein. Das Thema: wie mit Mut, Kooperation und einem neuen Verhältnis zwischen Konsument*innen und Produzent*innen die Landwirtschaft verändert werden kann. Gemeinsam mit engagierten Mitveranstalter*innen zeigt Filme für die Erde «**Ernte teilen**» in der ganzen Deutschschweiz. Die Doku begibt sich auf eine Reise zu drei Solawi-Initiativen, die ein klares Ziel verbindet: Mit Hilfe von Gemeinschaften schaffen sie einen lokalen Versorgungskreislauf nach den Werten von Ökologie und Gemeinwohl.

Mit dem Anlass möchten wir die Diskussion über zukunftsfähige Landwirtschaft anregen – und gleichzeitig ein einmaliges Filmerlebnis bieten.

Das Pop-up Kino ist kostenlos und offen für alle Interessierten.

Alle Infos und Pop-up Kinos findest du unter:

www.pop-up.filmefuerdieerde.org

#filmefuerdieerde

«Fantasy World» im Telli Center



Cosplayerin Adriana (nana_cosplay_)
wird auch vor Ort sein

Für zwei Wochen taucht das Telli Center in die magische Atmosphäre der «Fantasy World» Roadshow ein und wird zum Schauplatz einer faszinierenden Cosplay-Ausstellung. Besucher können sich auf die Begegnung mit aussergewöhnlichen Kreaturen freuen, ein kniffliges Rätsel lösen und eine Vielzahl kreativer Entdeckungen machen

Die «Fantasy World» im Telli Center wird am 23. April eröffnet. Es gibt jeweils am Mittwoch und Samstag ein Unterhaltungsprogramm wie z.B. K-Pop-Tanz, Cosplay-Catwalk, Kopfschmuck basteln und Aquarell malen mit Künstlern.

Die innovative und kreative neue Roadshow, die in Zusammenarbeit mit Unreal Entertainment entwickelt wurde, nimmt ihre Inspiration aus dem Kartenspiel «Seekers of Legends». Für die Roadshow wurden extra acht neue Charaktere mit einzigartigen Kostümen kreiert, die sich im Telli Center in einem Kreis präsentieren.

Im Zentrum dieses Kreises befindet sich ein Tresor, der geknackt werden muss. Er beinhaltet viele verschiedene Sets der «Seekers of Legends»-Spielkarten, die es zu gewinnen gibt. Eine exklusive Karte in jedem Set berechtigt zur Teilnahme am grossen Wettbewerb.

Fantastische Preise

Ein Mitsubishi Colt im Wert von knapp 20000 Franken ist der Hauptpreis des Wettbewerbs. Weiter gibt es 5x einen zweiwöchigen Sprachaufenthalt in der persönlichen Traumstadt inklusive Kurs, Flug und Unterkunft im Wert von je 3000 Franken sowie Tickets zur Zurich Pop Con und zur Unision zu gewinnen.

Entdecker-Programm

Am Samstag, 4. Mai können Interessierte am grossen Trading Card Game-Turnier im Coop Restaurant teilnehmen und an einer Börse ihre gewonnenen sowie eigenen Spielkarten tauschen.

REDAKTION TELLIPOST

Anja Martina Eichelberger | anjmartina.eichelberger@gmail.com

Öffentliche Kunst in der Telli

Bronze zum Zweiten – Das Elf-Meter-Relief

Ein Relief aus Bronze. Eine Wabe? Ein Netz? Oder doch ein avantgardistisches Wandregal mit dem klangvollen Namen «Brons» vom schwedischen Möbelhaus des Vertrauens?



Werk: Erwin Rehmann: Ohne Titel, Wandplastik aus Bronze, 1967.
Ort: Berufsschule Aarau, Aussenraum Nord, Hofmauer

«Ohne Titel» (1967) wird das elf Meter breite Netz aus aufgeschnittenen Bronzestücken des Künstlers Erwin Rehmann (1921–2020) in der Broschüre «Kunst im öffentlichen Raum» (2009) der Stadt Aarau genannt. Elf Meter, die sich über die graue Hofmauer der Berufsschule Aarau ziehen. Vollständig von Grünspan überzogen, ist der frühere Glanz der Bronze nur noch schwierig zu erahnen. Durch diese Patina hebt sich das Werk nicht mehr so markant wie einst von der Mauer ab – das Relief und die Wand bilden nun eine Art Symbiose. Die Plastik besteht aus unterschiedlich grossen und individuell aufgeschnittenen Bronzestücken, die zu einem Ganzen zusammengeschweisst wurden. Die dicken, wulstigen Schweissnähte erinnern an ein Narbengebilde. Narben, die die einzelnen Bronzestücken zusammenhalten. Eine mögliche, bereits bestehende Interpretation wäre, dass die unterschiedlichen Zellen eine Analogie zu einer Schulklasse bilden, einer «neuen Generation sich entwickelnder Lebensformen».

Erwin Rehmanns Faszination für den Werkstoff Metall wurzelt in seiner Kindheit. Als Sohn eines Feinmechanikers, der im Laufenburger Kraftwerk arbeitete, kam er bereits früh mit dem wandelbaren Material in Kontakt. Trotz diesem – seine Zukunft prägenden – Interesse entschied sich Rehmann für eine erste Laufbahn als Lehrer. Gleichzeitig besuchte er die Kunstgewerbeschulen in Zürich, Basel und nach dem Krieg in Paris, wo er sich dem Bildhauen widmete. In den 1940er-Jahren arbeitete er zudem als Assistent für den Bildhauer Eduard Spörri (1901–1995). Dem Wettinger Künstler sind wir in der letzten Ausgabe der TelliPost bereits begegnet (Ausgabe Nr. 508, März/April 2024).

In seiner dreiteiligen Autobiografie «Memesis» (2011) widmet Erwin Rehmann dem Werk bei der Berufsschule, welches er mit «Bronzenen Bandrelief» betitelt, einen ganzen Abschnitt. Dass das Relief hier einen Namen trägt, lässt sich vermutlich darauf zurückführen, dass der Künstler erst später die einzelnen (plastischen) Gebilde in seinem Œuvre benannte, also nach der Publikation der Broschüre der Stadt Aarau. Es ist nichts Ungewöhnliches, dass Künstler*innen erst im Nachhinein ihre Werke betiteln oder gar umbenennen.

Dass Erwin Rehmanns Bronzeplastik heute Teil der Berufsschule Aarau ist, verdanken wir massgeblich dem damaligen aargauischen

Konservator Guido Fischer, denn der Architekt des Gebäudes, Emil Aeschbach (1922–2021), duldet den Künstler lediglich dank Fischer. Für Aeschbach war sein Bau mit separater Aula bereits vollkommen und benötigte keinen zusätzlichen Schmuck. Nur widerwillig akzeptierte er das Relief. Er verlangte jedoch, dass es, wie ein klassisches Tafelbild, an der Wand hängen muss. Einen von Rehmann geplanten Durchbruch der Mauer lehnte er damals dezidiert ab. Architekt, Künstler und Kurator hatten unterschiedliche Vorstellungen. Für Aeschbach musste die Architektur puristisch sein. Anders Rehmann und Fischer, für welche die Architektur primär dem Menschen dienen soll, der sie belebt und sich darin entfalten und entwickeln kann. Kunstwerke müssen also ihren Platz finden. Heute befinden sich sowohl im 2002–2005 erneut umgestalteten Aussenbereich des Schulhauses, wie auch im Inneren zahlreiche Kunstwerke. Es lohnt sich also, beim sonn-täglichen Spaziergang an der Aare einen kleinen Umweg zum Schulhaus der Berufsschule einzuplanen.

Anja Martina Eichelberger

Die Broschüre «Kunst im öffentlichen Raum» (2009) der Stadt Aarau findet sich auf aarauinfo.ch. Die Stadt bietet Führungen zur Kunst im öffentlichen Raum an.

Siehe auch rehmann-museum.ch



Voices of Telli

offener Singnachmittag

Datum: Samstag, 29.06.2024

Zeit: ab 16:00 Uhr

Ort: Cheminéeraum des
Gemeinschaftszentrum Telli (Girixweg 12,
5000 Aarau)

Gemeinsam Singen und Musizieren, Lachen,
Spass haben - alle sind willkommen!
Wir freuen uns über viele TeilnehmerInnen.

www.tellichor.ch

TELLIPOST

Mitarbeit bei der TelliPost?

Die TelliPost sucht laufend engagierte freiwillige **Schreiber*innen**, welche Lust und Zeit haben, sich für die TelliPost zu engagieren.

Du recherchierst oder führst Interviews zu einem aktuellen Thema, schreibst einen Text und machst ein paar Fotos dazu.

Wir treffen uns siebenmal jährlich in der Monatsmitte jeweils am Donnerstagmorgen für eine anderthalbstündige Sitzung, in der wir die nächsten Themen festlegen.

Ebenfalls suchen wir eine **Rätselmacherin / einen Rätselmacher**. Du kreierst eigene Bild-, Wort- oder Wissensrätsel. Damit die TelliPostleser*innen wieder in jeder Ausgabe ein kniffliges und kreatives Rätsel lösen können.

Interessiert? Dann ruf uns an oder schreibe uns:
GZ Telli, 062 824 63 44, info@gztelli.ch

Wir freuen uns auf dich!



MINIGOLF TELLI AARAU

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Oktober bei trockenem Wetter

Mo, Di, Do, Fr: 17.00–20.00 Uhr

Mi, Sa, So, Feiertage: 13.00–20.00 Uhr

Schulferien, täglich: 13.00–20.00 Uhr

Parkplätze (Sa, So) Nr. 201–223

Save the Date
25. August 2024 | Minigolf-Plauschturnier

www.minigolf-aarau.ch • 079 852 07 82 • Nur Barzahlung möglich

QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb | hansueli.trueb@qv-telli.ch

QVTELLI

Blog

Der neue QV-Vorstand



Foto: Ändu Feller

Hinten von links: Rafael Odermatt (Kassier), Vreni Jean-Richard, Ulrike Franklin (Aktuarin), Hansueli Trüb (Präsident), Sofia Hurtado, Michael Andres
 Vorne: Nana von Felten, Romana Schiess, Livia Hollenstein

An der diesjährigen 50. Mitgliederversammlung vom 8. März wurde durch die anwesenden Mitglieder ein neuer, starker Vorstand für unseren Quartierverein gewählt. Es ist mir eine Freude, Ihnen die Mitglieder vorzustellen. Gleichzeitig haben wir auch die Ressorts neu aufgeteilt und die Zuständigkeiten definiert.

Anlässe | Sofia Hurtado, Hansueli Trüb
 Raumplanung, Stadtentwicklung | Ulrike Franklin, Livia Hollenstein, Vreni Jean-Richard
 Politisches, Kontakt Stadt | Vreni Jean-Richard, Nana von Felten

Kinder, Schule | Livia Hollenstein, Romana Schiess
 Soziales | Sofia Hurtado
 Umwelt, Energie | Nana von Felten
 Kommunikation, Mitgliederbewirtschaftung | Michael Andres, Hansueli Trüb
 Finanzen | Rafael Odermatt

Wir freuen uns auf unsere neuen Aufgaben. Wenn Sie Fragen, Kritik oder Anregungen haben, können Sie sich direkt an die jeweiligen Ressortvertreter*innen wenden – oder sich über die allgemeine Kontaktadresse info@qv-telli.ch melden. Den Präsidenten erreichen Sie auch unter hansueli.trueb@qv-telli.ch oder telefonisch unter 076 323 17 66. Weitere Infos immer auf unserer Website www.qv-telli.ch.

Hansueli Trüb



An der Jubiläums-Mitgliederversammlung luden wir als Überraschung den Tischzauberer Michel Toupet ein. Er unterhielt die Anwesenden während des Apéros mit verblüffenden Tricks und guten Sprüchen.



Briefmarken- und Ansichtskartenbörse

mit Beratungs- und Jugendecke

Jeder Jugendliche erhält ein Geschenk

Samstag, 8. Juni 2024, 09:00 - 14:00 Uhr

Gemeinschaftszentrum Telli, Aarau

VEREIN FÜR BRIEFMARKENKUNDE AARAU Eintritt frei

TELLI ERLEBEN

Romana Schiess | romana@schuess.ch



Projekt Leben & Lernen



Foto: Susanne Klaus

Gespräche während dem Rundgang

Am 21. März fand wieder eine Veranstaltung aus der Reihe «Telli erleben» statt.

Gabi Gratwohl und Susanne Klaus haben die Entstehung und Entwicklung des Projekts in einer Powerpoint-Präsentation vorgestellt. Es war faszinierend zu sehen, wie das Projekt gewachsen ist und immer mehr Angebote hinzugekommen sind. Auch das Team ist kontinuierlich gewachsen und besteht mittlerweile aus zehn Mitarbeiter*innen. Unter den etwa zwanzig Gästen aus dem Quartier waren auch zwei ehemalige Schüler des Projekts Leben

& Lernen, der eine mitten in seiner vierjährigen Ausbildung zum Automatiker, der andere bereits als Fachmann Betreuung ausgebildet. Anhand dieser beiden Beispiele wurde deutlich, wie wertvoll die Arbeit von Leben & Lernen ist.

Das Projekt Leben & Lernen ist stets auf der Suche nach Mentor*innen, die die Jugendlichen unterstützen können. Das kann durch wöchentliche Treffen zum gemeinsamen Abendessen, zur Hilfe bei den Hausaufgaben in der Schule oder einfach durch Gespräche geschehen. Der

Kontakt zur Gesellschaft ist für die Jugendlichen von zentraler Bedeutung und unterstützt sie massgeblich bei der Integration. Die Mentor*innen erhalten dabei spannende Einblicke in andere Kulturen durch die geflüchteten Jugendlichen.

Die Lehrer*innen arbeiten alle freiwillig und unbezahlt, und auch hier sind sie für jede Unterstützung dankbar. Falls jemand kleine Aufgaben wie Einkaufen, Rasenmähen, Velo-/Autoputzen oder Ähnliches zu vergeben hat, sind die Jugendlichen dankbar für Gelegenheiten, etwas Sackgeld dazuverdienen zu können. So können sie ihr knappes Budget etwas aufbessern. Interessierte können sich gerne beim Projekt Leben & Lernen melden.

Zum Abschluss der Veranstaltung gab es, wie versprochen, einen Apéritif. Dieser wurde von den Jugendlichen vorbereitet und bildete einen wunderbaren Abschluss des Abends.

Romana Schiess

Sind Sie interessiert einen Geflüchteten oder eine junge Geflüchtete ein Stück als Mentor*in zu begleiten oder brauchen Sie im Alltag irgendwo etwas Unterstützung wie Einkauf, Rasen mähen etc., dann melden Sie sich doch bei:

Projekt Leben und Lernen
www.leben-und-lernen.ch
info@leben-und-lernen.ch
 079 888 32 02



Präsentation über das Projekt Leben & Lernen

Foto: Susanne Klaus

REDAKTION TELLIPOST

Heidy Beck | beckheidy@gmail.com

Menschen in der Telli: Barbara Meier

Einmal Telli-Apotheke retour...

Vor 33 Jahren begann Barbara Meier die Lehre als Apothekenhelferin in der Telli-Apotheke.

Eigentlich war Krankenschwester der Plan, dafür musste man in dieser Zeit 18 Jahre alt sein. Ein Aufenthalt im Welschland und Tessin, danach das Vorbereitungsjahr für Krankenschwester tönnte plötzlich nicht mehr so spannend, und weil die meisten eine Lehre begannen, wollte sie das auch! Einmal schnuppern in der Telli-Apotheke, und sie hatte die Lehrstelle. So begann die Ära Telli! Die drei Ausbildungsjahre waren sehr streng und intensiv, für das Lernen musste Barbara Meier sich viel Zeit nehmen. Dies hatte sich aber gelohnt und die Lehrabschlussprüfung verlief bestens. Bei der praktischen Prüfung musste sie Kapseln herstellen, was ihr supergut gelang! Ihre damaligen Lehrmeister, Felix und Brigitte Horlacher, waren mehr als zufrieden mit ihrem Abschluss.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ging es weiter in die Wyna Apotheke in Unterkulm, eine Landapotheke, wo Barbara Meier viele Erfahrungen sammeln konnte. Sie war zuständig für die Lernenden; mit ihnen zu lernen und sie zu fördern, machte ihr grosse Freude.

Nach drei Jahren war ein Tapetenwechsel angesagt, und Barbara Meier unterschrieb einen Arbeitsvertrag in Davos. Kaum war der Vertrag unterschrieben, erhielt sie einen Anruf vom ehemaligen Chef, Felix Horlacher, sie hätten sie gerne zurück in der Telli-Apotheke. Nichts lieber als das! Denn Barbara Meier vermisste die Telli, die Kund*innen und die abwechslungsreiche Arbeit. Herr Horlacher kümmerte sich um die Auflösung des Arbeitsvertrages in Davos.



Ab 1. Juni 1994 bediente Barbara Meier wieder ihre Kund*innen und all die Menschen, die den Weg in die Apotheke fanden, mit der gleichen Herzlichkeit wie in der Lehrzeit. Eine der Hauptaufgaben war nun das Betreuen und Begleiten der Lernenden. Die jungen, fröhlichen Menschen lernten gerne und schätzten Barbara Meiers Erfahrungen und Weisungen.

Im Jahr 2000 folgte ein dreimonatiger Sprachaufenthalt in Südengland. Doch damit war nicht genug! Barbara Meier machte noch eine dreijährige Ausbildung zur Ernährungsberaterin WSZ mit Diplom. Während dieser Zeit reduzierte sie ihr Arbeitspensum auf 90%. Lernen, lernen war angesagt, freie Zeit gab es kaum. Die Ausbildung zur Ernährungsberaterin hat ihr viel gebracht. Zudem kocht Barbara Meier sehr gerne und kann so ihre Kund*innen optimal beraten, wenn es um die Verträglichkeit von Essen und um die Verdauung geht. Ihr Beruf ist noch vielfältiger geworden, und sie freut sich stets, für die Anliegen der Menschen in der Telli da zu sein.

Eine kleine Anekdote wäre da noch... Beim Auschecken in einem Hotel im Oberengadin fragte der Rezeptionist: «Frau Meier, haben Sie nicht mal in

der Telli-Apotheke in Aarau gearbeitet?» «Ja, warum? Ich arbeite heute noch dort.» «Wissen Sie, als ich noch ein Bub war, schenkten Sie mir jeweils einen Traubenzucker.» Was für eine herzige Geschichte!

Viele Kund*innen kennen Barbara Meier gut und schätzen ihre Hilfsbereitschaft und ihr Fachwissen sehr. Wenn sie dann mal ein paar Tage nicht anwesend ist oder unfallbedingt ausfällt, bekommt sie zu hören: «Wir haben Sie vermisst!» Wie schön.

Die Zeit vergeht, seit 30 Jahren ist Barbara Meier für die vielfältige Gesellschaft in der Telli-Apotheke da, ihre Gedanken kreisen: «Es sind zum Teil drei Generationen, die ich hier kennenlernen durfte.»

Barbara ist mit Leib und Seele Apothekenhelferin und glaubt fest daran, dass sie ihren geliebten Beruf bis zur Pensionierung ausüben will. Die Menschen in der Telli freut's!

Vielen Dank, Barbara Meier fürs Berichten.

Heidy Beck

REDAKTION TELLIPOST

Hansueli Trüb | hansueli.trueb@qv-telli.ch

Die Telli der Zukunft – 50 Jahre QV und GZ Telli

In der zweiten Frühlingsferienwoche haben sich im Fabrikpalast gegen zwanzig Kinder in einem Kurs versammelt, um die Telli der Zukunft zu gestalten. Dabei entstand eine begehbare Installation, die die Besucher*innen am darauffolgenden Wochenende besichtigen konnten.

Die Kinder kamen fast alle aus dem Quartier. Sie waren zwischen 6 und 12 Jahre alt, und die meisten kannten sich bereits von früheren Kursen, die sie hier besucht hatten. Offensichtlich schätzen sie (und ihre Eltern) das arbeitsame, fröhliche und unkomplizierte Klima in diesen Kursen. Und auch die Leitung war bewährt: Nebst Seraina Keller und Hansueli Trüb wurden sie in diesem Jahr von Iva Petrušić und Vero Trüb unterstützt. Zeitweise war auch ein unbegleiteter, minderjähriger Asylbewerber als Unterstützung dabei.

Für die Kinder ging es darum, dass sie sich vorstellten, wie es in Zukunft aussieht und wie man sich bewegt, was man arbeitet oder hört, was wächst und wie man sich in die Zukunft katapultieren kann. Es entstanden Tiere und Menschen der Zukunft, Häuser und Dinge und eine Landschaft mit Häuserfluchten, wie man es sich heute noch gar nicht vorstellen kann. Auch die Sinne werden in Zukunft überrascht. Das alles sollten die Besucher*innen erleben und sich überraschen lassen. Mit grossem Eifer und erstaunlicher Fantasie waren die Kinder an der Arbeit.

Bei Redaktionsschluss der Tellipost fanden die Aufführungen noch nicht statt, deshalb sieht man hier einen Einblick in den Bau- und Probeprozess. Jedenfalls waren alle mit Eifer und Freude an der Arbeit, und hatten viel Spass dabei.

Hansueli Trüb





Entwicklung «Telli Ost» - reden Sie mit.

Ein Blick zurück

Seit 2022 entwickeln die Stadt Aarau, die Grundeigentümerschaften und die Baurechtsnehmenden das Transformationsgebiet «Telli Ost». Im Februar 2023 wurde die Testplanung dazu an einer öffentlichen Veranstaltung der Quartierbevölkerung und Interessensgruppen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Die Ergebnisse daraus sind in das aktuelle Richtprojekt eingeflossen. Dieses bildet die Basis für die weiteren Planungsschritte und Ende 2024 liegt der Entwicklungsrichtplan für das Gebiet «Telli Ost» vor.

Diskutieren Sie mit

Die Quartierbevölkerung und Interessengruppen sind herzlich eingeladen an der zweiten öffentlichen Dialogveranstaltung den Stand der Planung zu diskutieren. Die Veranstaltung findet statt am **Dienstag, 25. Juni 2024, von 18.30 bis 22.00 Uhr** in der **Momentum Church, Delfterstrasse 14, 5000 Aarau.**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um eine Anmeldung. Ihre Anmeldung richten Sie bis zum 20. Juni 2024 an kontakt@ampio.ch. Alle Informationen zur Veranstaltung und zum Durchführungsort erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und Ihr Mitwirken.

Anmeldung

kontakt@ampio.ch

Auskunft

Gabriela Brack, Stadt Aarau,
Projektleiterin Stadtentwicklung,
E gabriela.brack@aarau.ch
T 062 836 02 96
www.aarau.ch/telliost



SKG Sukkulente-Frühling

Samstag, 27. April 2024, 9.00 bis 17.00 Uhr

Gemeinschaftszentrum Telli

www.gztelli.ch, Girixweg12, 5000 Aarau

Vorträge und Pflanzenmarkt der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft

Vortrag:

11.00 Uhr Daniel Labhart: Auf der Suche nach Endemiten in Mexico

Haben Sie Fragen zu Kakteen und Sukkulente?

Kompetente Fachberatung von erfahrenen Hobbyisten.

Gemütliches Beisammensein, Börse, Kakteen, Sukkulente, Frosthart, Raritäten, Zubehör, Substrat, Selbstgemachtes, Saatgut uvm.

**Kakteen und Sukkulente,
könnte auch Ihr neues Hobby werden.**



TREFFLOKAL

Telli Treff, Delfterstrasse | 062 824 71 79

Elia Masi | elia.masi@gztelli.ch



Blumen und Gemüse selber Ziehen

Liebe Kinder

Wisst ihr, was gerade passiert? Der Frühling ist da! Das ist die Zeit im Jahr, auf die wir alle gewartet haben. Wenn ihr aus dem Fenster schaut, könnt ihr sehen, wie sich alles verändert. Die Bäume werden grün, die Blumen fangen an zu blühen und die Vögel singen fröhlich. Wenn ihr euren Balkon oder Garten auch mit Pflanzen verschönern möchtet, könnt ihr eure Töpfe bereit machen und die Anleitung befolgen. So werdet ihr Erfolg haben und den frischen Duft der Pflanzen, wie auch eine köstliche Gemüsesorte aufziehen können.

In den nächsten Schritten wollen wir euch zeigen, wie man Samen pflanzt und diese grosszieht:

Schritt 1: Vorbereitung

Zuerst brauchst du Samen von Blumen oder Gemüse. Diese kannst du in Gartencentern oder Lebensmittel-läden kaufen.

Schritt 2: Die Samen pflanzen

Dann hol dir ein paar kleine Töpfe oder Becher. Diese kannst du mit Erde füllen. Wenn du keine Töpfe hast, kannst du auch recycelte Milchkartons oder Eierschachteln verwenden. Grab ein kleines Loch in die Erde in jedem Topf. Es sollte so tief sein, wie der Samen breit ist. Lege einen Samen in jedes Loch und bedecke ihn mit Erde. Drücke die Erde vorsichtig an.

Schritt 3: Das Giessen

Nun musst du deine Samen giessen, damit sie wachsen können. Benutze eine Giesskanne oder eine Sprühflasche, um die Erde feucht zu halten. Aber pass auf, dass du sie nicht zu nass machst!



Schritt 4: Der richtige Ort

Stelle deine Töpfe an einen sonnigen Ort, wo sie viel Licht bekommen. Pflanzen mögen es, wenn sie Sonnenlicht bekommen, um gross und stark zu werden.

Schritt 5: Geduld haben

Pflanzen brauchen Zeit zum Wachsen. Sei geduldig und beobachte, wie

deine Samen zu kleinen Pflanzen werden. Manchmal kann es ein paar Tage oder sogar Wochen dauern!

Vergesst nicht, die Pflanzen regelmässig zu giessen. Wenn sie für den Topf zu gross werden, dann gib ihnen mehr Platz in einem grösseren Topf.

Geniesst es, eure Pflanzen beim Wachsen zu beobachten! Es macht Spass, sich um sie zu kümmern und zu sehen, wie sie sich entwickeln.

Mit diesen einfachen Schritten kannst du Samen pflanzen und deine eigenen Pflanzen grossziehen. Viel Spass beim Gärtner und Entdecken der Natur!

Liebe Grüsse
Elia Masi

(Er)Leben in der Stadtbibliothek

Aktuell im Mai und Juni

Die Stadthauskinder in Aarau

Ausstellung von Rahel Sutter

2. März bis 1. Juni

Ohne Anmeldung

Gschichtezyt

für Kinder ab 3 Jahren und ihre Begleitperson

Samstag, 4. Mai, 10.30 bis 10.45 Uhr

Ohne Anmeldung

Short Stories and Tall Tales – englische Geschichtenstunde

für Kinder zwischen 4 und 7 Jahren und ihre Begleitperson

Mittwoch, 8. Mai, 14.30 bis 15.30 Uhr

Ohne Anmeldung

Sprach-Café Italienisch

Samstag, 11. Mai, 10.00 bis 11.15 Uhr

Ohne Anmeldung

Kosten: Fr. 5 pro Person

Terrassenmusik mit der Akkordeonschule Aarau

Samstag, 18. Mai, 14.00 bis 15.00 Uhr

Ohne Anmeldung

Flohmarkt

Samstag, 25. Mai, 9.00 bis 14.00 Uhr

Ohne Anmeldung

Gschichtezyt mit den Stadthauskindern

Finissage und Lesung

Samstag, 1. Juni, 10.30 bis 11.30 Uhr

Ohne Anmeldung

Create & Play

für Kinder ab 8 Jahren

Mittwoch, 5. Juni, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mit Anmeldung

Stilles Schreiben

Donnerstag, 13. Juni, 18.00 bis 20.00 Uhr

Mit Anmeldung

Den kompletten Veranstaltungskalender
finden Sie unter

www.stadtbibliothekaarau.ch

Was liest du am liebsten?

Seit vielen Jahren hat die Stadtbibliothek Aarau die Möglichkeit, regelmässig in der TelliPost zu berichten, was gerade aktuell ist. So haben wir über eine Vielzahl von Projekten geschrieben, Einblicke hinter unsere Kulissen gegeben oder unser Team vorgestellt. Für diese Ausgabe fragten wir drei Kinder aus der Telli, was sie gerne lesen und was sie mit der Stadtbibliothek verbindet.



Jeshica



Lyo



Noah

Lyo, 12 Jahre

Lyo ist schon eine Weile regelmässige Besucherin der Stadtbibliothek. Besonders schätzt sie die vielfältige Auswahl an Büchern für Leser*innen aller Altersgruppen. Sie findet, die angenehme Atmosphäre des Gebäudes lädt alle dazu ein, sich hier niederzulassen, zu lesen und zu verweilen. Lyo besucht die Bibliothek etwa alle zwei Wochen, um sich mit neuen Büchern einzudecken. Unter ihren Favoriten befindet sich die Gregs Tagebuch-Reihe, aber sie ist offen für verschiedene Genres. Neben Belletristik leiht sie auch gerne Sachbücher zu Themen wie Basteln aus. Lyo wünscht sich, dass mehr Kinder die Möglichkeit erhalten, Bibliotheken zu entdecken und sich in die Welt der Bücher zu vertiefen. Wenn die Stadtbibliothek ein Tier wäre, wäre sie ohne Zweifel ein Bücherelefant.

Jeshica, 13 Jahre

Jeshica besucht die Stadtbibliothek seit der ersten Klasse regelmässig. Sie schätzt die grosse Auswahl an Büchern sehr, die es ihr ermöglicht, jederzeit das zu lesen, wonach sie gerade Lust hat. Besonders die Gregs Tagebuch-Reihe,

die in Form von Memoiren verfasst ist, liegt ihr sehr am Herzen. Monatlich deckt sie sich mit neuen Büchern ein. Die Stadtbibliothek bietet ihr eine gemütliche Atmosphäre zum Entspannen und Eintauchen in aufregende Bücher, ähnlich einem gemütlichen Faultier, das sich in sein Buch vertieft.

Noah, 10 Jahre

Noah ist begeistert von der Krimi-Reihe «Die Drei ???» und «Jan & Co. Die Kinderdetektive». Die vielfältige Auswahl an Büchern und die entspannte Umgebung in der Stadtbibliothek gefallen ihm besonders. Insbesondere das Untergeschoss hat es ihm angetan, wo er gerne Bücher über Landwirtschaft oder Natur durchstöbert und dabei viele neue Informationen sammelt. Wenn er einen Wunsch frei hätte, würde er eine Rutschbahn vom obersten Stockwerk bis zum Untergeschoss bauen lassen. Die Stadtbibliothek erinnert Noah an einen riesigen Elefanten.

Oona Thrier, Praktikantin

PRIMARSCHULE TELLI

Ursina Sakho | ursina.sakho@ksab.ch

Osterprojekt – ein Blick hinter die Kulissen

Vielleicht haben Sie vor Ostern auf dem Weg zum Einkaufen oder bei einer anderen Gelegenheit die Osterausstellung der Klassen 3a und 3b im Tellizentrum betrachten können. Mit der Vorbereitung für dieses Projekt haben die Kinder bereits vor Weihnachten begonnen. Fleissig wurde gekleistert, gefilzt und gemalt. Die da-

bei entstandenen Hühner, Filzeier und Blumen wurden, inspiriert vom Bilderbuch «Das schönste Ei der Welt» von Helme Heine, um ein riesiges Osterei drapiert. Gerne zeigen wir Ihnen in Texten und Bildern einen Blick hinter die Kulissen dieses Kunstprojekts.

Ursina Sakho



«Ich hatte Freude, als wir in der Ausstellung Fotos gemacht haben. Ich war stolz.» – Sebastian

«Der Kleister fühlte sich cool an. Wir mussten sehr lange kleistern. Das Filzen hat Spass gemacht.» – Rahma, Lea und Lina

«Mir hat es gefallen, dass es ein ganz grosses, grünes Ei hatte. Die Ausstellung passte zu einem Buch. Es heisst «Das schönste Ei der Welt». Es war mega cool beim Aufstellen.» –Lorenz

«Unsere Küken sind so süss geworden. Unsere Küken sind hellviolett und pink. Wir haben das alle zusammen geschafft.» – Eliana, Dea und Eriona

«Wir haben mit einem Luftballon gekleistert. Wir haben die Beine aus Draht angekleistert. Wir haben die Hühner in verschiedenen Farben angemalt. Wir hatten viel Spass. Vom Coop haben wir als Dank für die Ausstellung ein Zvieri bekommen.» – Louis, Silvan und Luis

«Ich fand es toll, dass wir die Hühner ausstellen durften. Am besten hat es mir gefallen, als wir die Federn, die Augen, den Kamm, den Schnabel und die Kehllappen angeleimt haben.» – Celine

Kindertagesstätten Känguru Aarau
Aare, Freihof, Guyerweg, Telli
Spielgruppe Känguru



Eine Institution der Gemeinnützigen Frauen Aarau



Die Bildungs-Kita in Aarau

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung nach dem pädagogischen *infans*-Konzept und Berliner Bildungsprogramm

Die Kita Känguru orientiert sich an der Selbstständigkeit, der Wahlfreiheit und dem Wohlbefinden der Kinder. In einer ganzheitlichen Sichtweise wird das Kind in seinen vier Grunddimensionen betrachtet:

- in seiner physiologischen Bedürftigkeit, die Grundbedürfnisse sind abgedeckt
- Das Kind will sich seine Umwelt zu Eigen machen und etwas bewirken können
- Das Kind ist angewiesen auf gesellschaftliche und soziale Kontakte (Kommunikation)
- In seinem Bedürfnis sich Wissen anzueignen und zu entwickeln, um sich in alledem einen Sinn zu erschliessen.

Wir haben freie Plätze, komm auch zu uns, wir freuen uns auf dich!

Gemeinsames Spielen, Entdecken, Lachen, Singen, Musizieren, Gestalten, Forschen, Sprachförderung

all das und vieles mehr wird in unseren familien- und schulergänzenden Kitas Känguru angeboten. Betreut und begleitet in den vielfältigen Angeboten drinnen und draussen, werden die Kinder durch pädagogische Fachkräfte.

Wir bieten auch Schulferienbetreuung für alle Kindergarten- und Schulkinder bis 12 Jahren.

Informationen zu den Angeboten, Öffnungszeiten, Anmeldung und Kosten finden Sie auf unserer Homepage: www.kita-kaenguru.ch

Anmeldungen ab sofort online möglich

Auskunft: Morena Bonetta Spichtig,
062 822 37 39 (9.00–16.30 Uhr, ausser Mittwoch)



W+S

**Elektro- und
UKV Installationen
Photovoltaik
Telematik**

**W+S Elektro AG
Lindenweg 4
5032 Aarau Rohr**

**062 834 60 60
elektro@ws-ag.ch
www.ws-ag.ch**

KIFF AARAU

27.04

KANTIBALL

01.05

INGESTED_{UK}

01.05

**COMEDY IM
KIFF #13**

03.05

MINE_{DE}

03.05

**TÖGGS
REVENGE_{CH}**

04.05

**REPLAY 80S
TILL TODAY**

04.05

**DANCING
DACKELS**

10.05

KYTES_{DE}

17.05

HUSTEN_{DE}

21.05

**DOG EAT
DOG_{US}**

23.05

**BRANT
BJORK TRIO_{US}**

24.05

**EXHORDER_{US}
& NERVOSA_{BR}**

24.05

VESI SNIPES_{CH}

25.05

**2000ER
PARTY**

26.05

**MINAMI
DEUTSCH_{JP}**

26.05

DEATH LENS_{US}

31.05

BASS

TICKETS: WWW.SEETICKETS.CH | AKTUELLES PROGRAMM: WWW.KIFF.CH

KIFF AARAU

Nadine Nützi und Severin Horn | presse@kiff.ch

himmeltruurig



Himmeltruurig ist ein Label im KIFF, welches letztes Jahr von uns – Severin Horn (KIFF Produktion) & Nadine Nützi (Aktivistin & Stundenlöhnerin) – ins Leben gerufen wurde. Mit der Unterstützung unserer Freunde Moritz Gemperli und Roger Lehner, den KIFF Bookern, konnten wir das Projekt ins Rollen bringen.

Wir teilen eine Leidenschaft für Musikgenres wie Emo, Shoegaze, Surf Punk, Black Metal, Punk, Indie und vielen mehr – alles, was eine gewisse Melancholie, Traurigkeit und Schönheit verkörpert. Wir finden, dass das KIFF mehr solche Musik braucht und so haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, diese «Programmlücke» zu füllen. Unser Ziel ist es, eine Community mit himmeltruurig aufzubauen, die Menschen zusammenbringt, um neue Musik zu entdecken und gemeinsam einen vertrauten Ort zu schaffen.

Wir haben einige Konzerte geplant! Darunter eine Show am 7. Juni mit Péniche, Glaascats und Bikini Beach (Surf-Punk/ Post-Rock, hör rein & komm vorbei!). Péniche ist eine Band vom französischen Atlantik, die wir letzten Sommer dort entdeckt haben. Sie waren hammer! Wir haben uns sofort daran gemacht, die Band zu buchen, um sie unserem Publikum zu zeigen (zusammen mit den anderen

beiden tollen Bands, die wir täglich hören). Ausserdem kommt kurz vorher am 26. Mai Death Lens (Surf Rock/-Punk) zu uns und im September Leech & EF (Post Rock). Und es kommt noch mehr!

Falls dir die oben aufgelisteten Musikrichtungen und Bands gefallen oder himmeltruurig auf dich sympathisch wirkt, checke unseren Instagram-Kanal @himmeltruurig.ch aus. Dort findest du alle Informationen zu kommenden Veranstaltungen, Hintergrundinfos zu den Künstler*innen und vieles mehr. Wir freuen uns auf dich! <3

Nadine Nützi und Severin Horn

Maler Briner



Stefanie Briner · Mühlemattstrasse 91 · 5000 Aarau · T 062 824 60 50 · www.maler-briner.ch

Wir gestalten Ihre Welt in Farbe.

Malerarbeiten · Naturofloor · Tapeten · Spanndecken

Öffnungszeiten und Anlässe Mai und Juni 2024



Kaffeetreff: 14.00–17.00 Uhr jeden Montag und Donnerstag. Zusammen Kaffee trinken, plaudern und spielen
An Auffahrt (9.5.) und Pfingstmontag (20.5.) geschlossen

Handarbeiten: 14.00–17.00 Uhr am Mittwoch 8.5. / 22.5. / 5.6. und 19.6.

English speaking: 19.00 – max. 21.00 Uhr am 8.5. / 22.5. / 12.6. und 26.6.
(Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat)

Gehirnjogging: 14.00 Uhr am 30.5. und 13.6.

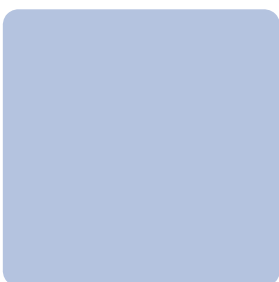
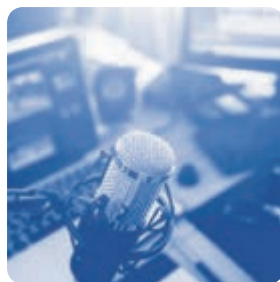
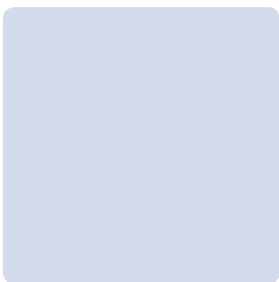
**ABAU-Stübli Essen mit anschliessendem Kaffeetreff am 23.5. und 27.6.
im Cheminéeraum im GZ Telli**

(Jeden 4. Donnerstag im Monat)

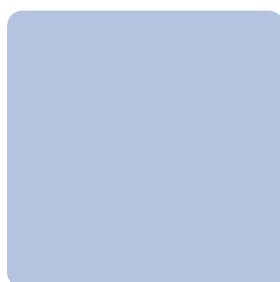
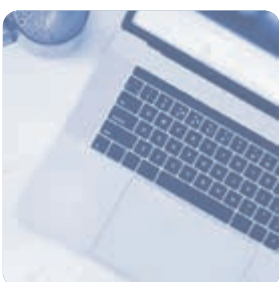
Wir bitten um Anmeldung unter 078 854 76 62

Wir suchen für das ABAU-Stübli Essen weitere Köch*innen. Interessierte melden sich im GZ Telli.

Wir freuen uns auf euren Besuch.



Mit uns erreichen Sie
Ihr Kommunikationsziel.



VEREIN FÜR BRIEFMARKENKUNDE AARAU

Peter Tschudi | peter-tschudi@bluewin.ch

Briefmarken- und Ansichtskartenbörse im GZ

Am Samstag, 8. Juni 2024 lädt der Verein für Briefmarkenkunde Aarau zu seiner traditionellen Briefmarken- und Ansichtskartenbörse ein. Da geht es um die Entdeckungsreise durch die Welt der Philatelie, auch zu erschwinglichen Preisen. Im Gemeinschaftszentrum Telli in Aarau kann sowohl der professionelle Sammler wie der Anfänger oder Wiedereinsteiger Schnäppchen erstehen, seltene Belege entdecken oder Lücken schliessen. Die Börse ist von 9 Uhr bis 14 Uhr offen, jedermann ist eingeladen. Der Verein für Briefmarkenkunde offeriert während dieser Zeit auch eine spezielle Berater- und Jugendecke. Kinder und Jugendliche dürfen kostenlos Briefmarken aussuchen und mitnehmen. Für Kids (7- bis 10-Jährige) stehen auch noch einige Briefmarkensets «Phila und Franco» (Wert Sfr. 12.–) zur Verfügung.



Foto: zvg

Peter Tschudi

Rhythmik für 60plus

Dieses besondere Training zu live gespielter Klaviermusik stärkt Ihre geistige und körperliche Mobilität. Universitätsstudien haben gezeigt, dass die regelmässige Teilnahme das Sturzrisiko halbiert.

Ort: Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau
Wann: Jeden Montag, 10.00 – 10.50 Uhr Kursbeginn: 29. April 2024
Kosten: CHF 12.-/Lektion. Einstieg jederzeit möglich.
 Leitung: Katrin Ott, Tel. 031 371 59 35 katrin.ott@bluewin.ch

Keine Vorkenntnisse erforderlich. Der Kurs ist für Frauen und Männer geeignet.
 Kleidung: Bequeme Kleidung, rutschfeste Schuhe oder Socken

Schnupperlektion (gratis) auf Voranmeldung möglich.
 Weitere Infos zur Rhythmik unter: www.seniorenrhythmik.ch



Coiffeur
CHANTAL

Rüt mattstrasse 8

Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung
 062 534 57 61 oder 079 247 24 31

VERANSTALTUNGEN MAI / JUNI 2024

MI, 01.05.2024	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 02.05.2024	18.00	Eröffnung öffentlicher Kühlschränke Madame Frigo	GZ Telli
DO, 02.05.2024	20.00	Voices of Telli Singabend, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
FR, 03.05.2024	16.30–18.30	Mitwirken in der Telli, organisiert durch MoA, QV und GZ	GZ Telli
DI, 14.05.2024	09.00–12.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42, www.mvb-aarauplus.ch	Familienzentrum Telli
MI, 15.05.2024	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 16.05.2024	20.00	Voices of Telli Singabend, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
DO, 23.05.2024	09.00–11.00	Interkulturelles Erzählcafé deutsch-türkisch, Infos: Seda Isildar, 076 431 68 79	GZ Telli
DO, 23.05.2024	12.00	ABAU-Essen	GZ Telli
FR, 24.05.2024	19.00	Telligottesdienst	GZ Telli
FR, 24.05.2024	20.00	PopUp Kino	GZ Telli
DI, 28.05.2024	09.00–12.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42, www.mvb-aarauplus.ch	Familienzentrum Telli
DO, 23.05.2024	14.00	Gehirnjogging	ABAU-Stübli
DO, 30.05.2024	20.00	Voices of Telli Singabend, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
SA, 08.06.2024	09.00–14.00	Briefmarken- und Ansichtskartenbörse	GZ Telli
DI, 11.06.2024	09.00–12.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42, www.mvb-aarauplus.ch	Familienzentrum Telli
MI, 12.06.2024	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 13.06.2024	12.00	Mittagstisch für Senior*innen: Anmeldung Ruth Koch, 079 731 69 76	Restaurant Telli-Egge
DO, 13.06.2024	14.00	Gehirnjogging	ABAU-Stübli
DO, 13.06.2024	20.00	Voices of Telli Singabend, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
DO, 20.06.2024	09.00–11.00	Interkulturelles Erzählcafé deutsch-türkisch, Infos: Seda Isildar, 076 431 68 79	GZ Telli
DI, 25.06.2024	09.00–12.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42, www.mvb-aarauplus.ch	Familienzentrum Telli
DI, 25.06.2024	18.30	Entwicklung Telli Ost, Kontakt: G. Brack, 062 836 02 96	Momentum Church
MI, 26.06.2024	19.00–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 27.06.2024	12.00	ABAU-Essen	GZ Telli
DO, 27.06.2024	20.00	Voices of Telli Singabend, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
FR, 28.06.2024	19.00	Telligottesdienst	GZ Telli
SA, 29.06.2024	16.00	offenes Singen, Voices of Telli, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
SO, 30.06.2024	17.00	Gebete und Texte für den Frieden, Information: G. Shoemaker, 076 450 46 75	GZ Telli

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

MO	08.00–18.00	Fotoausstellung Flash back Telli: Von der Delle zur Telli*	GT Telli
MO DI DO	08:30-11:30	El–Ki–Treff (0–4 Jahre), www.kindundfamilie-aarau.ch	Familienzentrum Telli
MO	10.30–11.30	Seniorenrhythmik (ab 29.4.), www.seniorenrhythmik.ch	GZ Telli
MO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock im ABAU-Stübli für Jung und Alt	ABAU-Stübli, Rütmatstr. 2
MO DI MI DO FR	15:00-18:00	Trefflokal für Kinder (062 824 71 79 / iva.petrusic@gztelli.ch)	Trefflokal, Delfterstrasse
MO DI DO FR	17:00-20:00	Minigolfanlage. Auskunft: 079 852 07 82, www.minigolf-aarau.ch	Beim Hangartnerareal
MO	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MO	19.00–20.00	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MO	19.10–20.10	Pilates für Männer, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MO	20.15–21.30	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MO DI MI DO SA SO	21:00-22:00	Abendgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
DI	08.00–12.00	Fotoausstellung Flash back Telli: Von der Delle zur Telli	GZ Telli
DI	09.00–10.00	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DI	12.00–13.30	Mittagstisch für Eltern mit Neugeborenen, kindundfamilie-aarau.ch	Familienzentrum Telli
DI	14.00–16.00	Tellicafé	Telli Treff, Delfterstrasse
DI	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
DI	19.00–20.00	Spiraldynamik Rückentraining, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DI	19.10–20.10	Pilates für Männer (Okt.–April), Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MI	08.00–22.00	Fotoausstellung Flash back Telli: Von der Delle zur Telli*	GZ Telli
MI	08.45–09.45	Pro Senectute Turnen, Auskunft Iris Bachmann 079 717 13 70	GZ Telli
MI	09.00–10.15	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum

MI	10.00 – 11.00	Pilates / Power Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MI SA SO	13:00 – 20:00	Minigolfanlage. Auskunft. 079 852 07 82, www.minigolf-aarau.ch	Beim Hangartnerareal
MI	13.30 – 16.00	Büro für Soziales: Beratung Schweiz. Rotes Kreuz, telliportal.ch/buero-fuer-soziales	Delfterstrasse 23
MI	14.00 – 17.00	Handarbeitsnachmittag, 1.+3. Mittwoch, Kontakt: H. Walz, 079 510 69 76	ABAU-Stübli
MI	15.00 – 17.00	El-Ki-Treff (0–4 Jahre), www.kindundfamilie-aarau.ch	Familienzentrum Telli
MI	17.55 – 18.55	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
MI	18.00 – 21.00	Tai Chi, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
MI	19.00 – 20.30	English Speaking (2./4. Mittwoch): Lesen und Diskussion auf Englisch	ABAU-Stübli, Rüt mattstr. 2
MI	19.00 – 20.15	Orientalischer Tanz, www.tanzforum.ch	Tanzforum
DO	08.00 – 22.00	Fotoausstellung Flash back Telli: Von der Delle zur Telli*	GZ Telli
DO	08.30 – 11.00	Mobile Altersarbeit (MoA), Kathrin Fachinger, 062 843 42 90	GZ Telli
DO	14.00 – 17.00	Gemütlicher Kafihock für Jung und Alt im ABAU-Stübli	ABAU-Stübli, Rüt mattstr. 2
DO	15.00 – 18.00	Büro für Soziales: Budget- und Schuldenberatung, 1. Do im Monat, 062 822 82 11	Delfterstrasse 23
DO	18.00 – 18.45	Kinder-Yoga, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00 – 21.00	Qi Gong, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00 – 20.15	Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
DO	20.15 – 21.15	Kobudo, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
FR	08.00 – 22.00	Fotoausstellung Flash back Telli: Von der Delle zur Telli*	GT Telli
FR	09.30 – 10.30	Pro Senectute: Turnen f. Italiener*innen, Infos: Franziska Franchini, 079 786 65 11	GZ Telli
FR	09.30 – 10.15	Pro Senectute Gitarre, 14-tägig, Infos: aarau@ag.prosenectute.ch, 062 837 50 40	GZ Telli
FR	13.00 – 14.15	Mittagsgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
FR	13.30	Jassen, Auskunft: Therese Trepp 062 823 13 76	Telli-Egge
FR	20.00 – 22.00	Abendgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
SA	08.00 – 22.00	Fotoausstellung Flash back Telli: Von der Delle zur Telli*	GZ Telli
SA	09.30 – 12.00	Bonsai-Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
SO	10.00 – 18.00	Fotoausstellung Flash back Telli: Von der Delle zur Telli*	GZ Telli

* vom 13. bis 27.5.2024 nur während der Sekretariatsöffnungszeiten zugänglich

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter www.gztelli.ch

Das GZ macht Auffahrtsbrücke

Das Sekretariat des Gemeinschaftszentrums bleibt von Donnerstag, 9. Mai bis und mit Montag, 13. Mai geschlossen.

Wir wünschen allen schöne Auffahrtstage!



Verlosung Rätsel

Lösungswort des Jubiläumsrätsel: BUECHERSCHRANK

Unter den Einsendungen wurden Coop-Einkaufsgutscheine im Wert von Fr. 30.–, Fr. 20.– und Fr. 10.– verlost. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden persönlich informiert.

Die Preise wurden von Coop gesponsert.

Telli
EINKAUFSZENTRUM AARAU



**Spielkarten
sammeln &
gewinnen**

